

Foto: Georg Trüb



Zahlreiche junge Mitglieder – sowohl männliche als auch weibliche – stehen im Einsatz der BC.



Stauende Kinderaugen im BOB C4 Nr. 44 sind das Resultat des Engagements der BC.

plötzlich linker Hand das Museumsareal auf, bevor wir einige Hundert Meter später in Chamby anhalten. Das Museumsareal muss noch ein bisschen warten, jedoch ist die Endstation Chamby keine wirkliche Endstation. Es erfolgt nur ein mässiger Passagierwechsel.

Zwischenstopp am Endbahnhof

Chamby bietet noch heute das, was es schon bei der Eröffnung der Bahnlinie Blonay-Chamby bot: Anschluss zur MOB. Ein kleiner malerischer, den engen Gegebenheiten angepasster Bahnhof, darüber beinahe unpassend das ehemalige Grand Hôtel des Narcisses. Ein Hauch Belle Époque weht über die Haltestelle. Chamby, ausgeschmückt mit unzähligen Details aus einer längst verblichenen Bahnepoche, lässt meine Gedanken weiter kreisen. Lediglich die Informationstafel über die Museumsbahn mit der englischen Bezeichnung «Heritage Railway» zeigt mir die zukunftsorientierte Entschlossenheit der Aktiven.

Fast unbemerkt setzt sich der Museumszug wieder in Bewegung, in Richtung Blonay, wo er aber nach wenigen Minuten Fahrt durch den Wald rechts abbiegt und in das Museumsareal der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby einbiegt. Als Erstes entdecke ich die Bekohlungsanlage, bei welcher, wie vor 100 Jahren, den Dampfloks mittels eines kleinen Krans und viel Muskelkraft die Vorräte ergänzt werden. Ein etwas abrupter Halt, und der Zeitsprung ist soeben geglickt.

Eisenbahnerparadies Chaulin

Ich befinde mich nun in der Depotalanlage Chaulin der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby. Mir offenbart sich ein wahres Eldorado für Eisenbahnbegeisterte. Hier kommt die geballte Ladung Willenskraft der Mitglieder zum Tragen. Augenfällig die «Industriehalle», das erste Werkstätten- und Depotgebäude, das am 18. Juli 1976 feierlich eingeweiht werden konnte. Gleich vis-à-vis die neuere Einstellhalle von 1993 und dazwischen das fünf Jahre jüngere Restaurant mit Verkaufsladen. Ein Rundgang durch die Gebäude ist erwünscht, jedoch nehme ich erst einmal mein Mittagessen zu mir und versuche, aus dem Speisesaal noch ein bisschen Panorama zu erhaschen. Hinter mir das emsige Treiben im Museumshof, vor mir wäre das Panorama auf den Genfersee, würde es nicht Bandfäden reg-